

Anwendung von PPSB=Prothrombinkomplexkonzentrate^{1,2} zur Behandlung von Blutungen im Zusammenhang mit der Einnahme von Vitamin K-Antagonisten

Begriffsklärung:

enthalten die Vitamin-K abhängigen Gerinnungsfaktoren II, VII, IX und X sowie die Inhibitoren Protein C und S und meistens Antithrombin/geringe Mengen Heparin.

Am Universitätsklinikum Greifswald verfügbare Präparate:

Prothromplex Partiiell 600 I.E. (Baxter) (Stand April 2010)

Indikation:

1. Lebensbedrohliche Blutungen im Zusammenhang mit der Gabe von Vitamin-K Antagonisten. (Phenprocoumon= Falithrom, Marcoumar; Coumadin= Warfarin)
2. Notfall-OP-Indikation bei Patienten unter Therapie mit Vitamin-K Antagonisten.

Vor der Gabe von PPSB sind zu prüfen

1. Indikation für die orale Antikoagulation: bei Hochrisikopatienten (künstliche Herzklappe, Thrombose/Lungenembolie <3 Monate) sollte PPSB nur sehr zurückhaltend gegeben werden. Abstimmung mit Transfusionsmedizin notwendig (19368)
2. Kontraindikation: disseminierte intravasale Gerinnung. Relative: HIT in den letzten 4 Wochen, Allergie gegen Heparin oder Plasmabestandteile
3. Bestimmung des Fibrinogenspiegels. PPSB enthält kein Fibrinogen, daher ist es bei Fibrinogenmangel wirkungslos.

PPSB-Gabe: i.v. als Kurzinfusion über 15 Minuten

1 IE/kg Körpergewicht erhöht Quick um 1-2%, Ziel-Quick ca 60%

Formel: (Ziel-Quick – Ist-Quick)*kg/2 = benötigte IE, 600IE=1 Packungsgröße

Gleichzeitige Gabe von Vitamin K: PPSB hat eine Halbwertszeit von etwa 4-6 h, daher sollte **gleichzeitig** immer die Gabe von **Vitamin K (2x5mg i.v.)** erfolgen

Quick (ca)	<10	10-15	15-20	20-25	25-40	40-50
INR	>7.5	7.5-4.6	4.6-3.5	3.5-2.5	2.5-2.0	2-1.5
50 kg	1200	1200	1200	1200	600	300
60 kg	1800	1800	1200	1200	600	300
70 kg	1800	1800	1800	1200	1200	300
80 kg	2400	1800	1800	1800	1200	600
90 kg	2400	2400	1800	1800	1200	600
100 kg	3000	2400	2400	1800	1200	600
+Vit. K	10 mg i.v.					

(alle Angaben in IE, dzt 600 IE / Packung [Stand April 2010])

¹Fachinformation Prothromplex Partiiell, Baxter, Stand Oktober 2009

²Van Aart et al., Thrombosis Research (2006) 118, 313-320